

# Schreiben von Dr. Helmut Böttiger

Lieber Herr Bergfeld,

zu Ihrer Unterstützung: Wer hat ein Interesse an knapper Energie?

Aber auch die CO<sub>2</sub>-Klimathese ist falsch:

Was beabsichtigt der CO<sub>2</sub>-Klimaschutz eigentlich und für wen?

Jedenfalls keinen Umwelt- oder Naturschutz – im Gegenteil. Es gibt bisher immer noch **keinen physikalischen Beweis** für eine nennenswerte Klimawirksamkeit von CO<sub>2</sub> (der wichtigsten Pflanzennahrung) – im Wesentlichen nur Modellrechnungen und Ausklammern der Strahlungsflussdichten in den lokalen Bilanzgleichungen für die innere Energie, die Gesamtenergie und die Enthalpie. Damit würde nämlich die sehr geringe Wärmewirkung der wichtigsten Pflanzennahrung CO<sub>2</sub> offenkundig.

Jedem einigermaßen **Selbstdenkenden** sollte klar sein, dass **Energieentnahme aus dem Wind** (mit Terrestrial Stilling, geringerer Kühlleistung und Wolkenbildung und mehr Trockenheit) deutlicher und unmittelbarer **in das Wetter/Klimageschehen eingreift, als CO<sub>2</sub> es je könnte**. Ähnliches gilt sogar für die Photovoltaik über Naturflächen (rund 15% der Sonnenenergie wird in elektrischen Strom, der Rest in Wärme umgesetzt). Pflanzen würden die Sonnenenergie zur Spaltung von CO<sub>2</sub> in Kohlenstoff und Sauerstoff bei der Erzeugung von Kohlehydrat umsetzen.

Wollen die Klima-Angstmacher angesichts der inzwischen erreichten Konzentration der Wirtschaftsmacht nicht **vor allem über die Energie die Güterproduktion drosseln und durch die Verknappung allgemein die Preise anheben**, um den Breitenwohlstand zu reduzieren und so **den Herrschaftsdruck** der zahlenmäßig schwindenden, immer reicheren, angloamerikanischen Hochfinanziers **abzusichern**? Sie schützen sich so gegen den Machtverlust durch die sich ausbreitenden Tendenzen einer subjektiven **Work-Life-Balance** (der etwas besser verdienenden Jüngeren) und erzielen damit zugleich große Geldgewinne.

Die „CO<sub>2</sub>-Klimarettung“ wurde **politisch von US-Präsident Nixon aufgegriffen** und in seiner Regierungserklärung vom Januar **1969** besonders hervorgehoben. Er warnte vor dem Anstieg sowohl **von CO<sub>2</sub>** wie von zunehmender **Radioaktivität in der Atmosphäre**. Letztlich ging es darum, den nicht mehr durch Gold zu deckenden **Dollar über den Ölpreis abzusichern** (was dann 1974 gelang). Dafür bekam auch die Verwaltung der **Nato gleich 1969** ein neues **Umwelt-Gremium** mit Unterabteilung. Mit Klimaerwärmung konnte man damals wegen der noch umgehenden Angst vor einer „kommenden Eiszeit“ zunächst noch nicht groß herauskommen. Deshalb wurde das vom Club of Rome zunächst als „Grenzen des Wachstums“ verkauft. Nach dem Buch sollten die fossilen Brennstoffe im Jahr 2003 verbraucht sein, (Es sind trotz gestiegenem Verbrauch inzwischen weit mehr Öl- und Gas-Vorräte bekannt als damals 1972). Ab 1980 ging es dann offiziell mit der CO<sub>2</sub>-Klimapolitik los.

Dr. Helmut Böttiger / Taunusstein